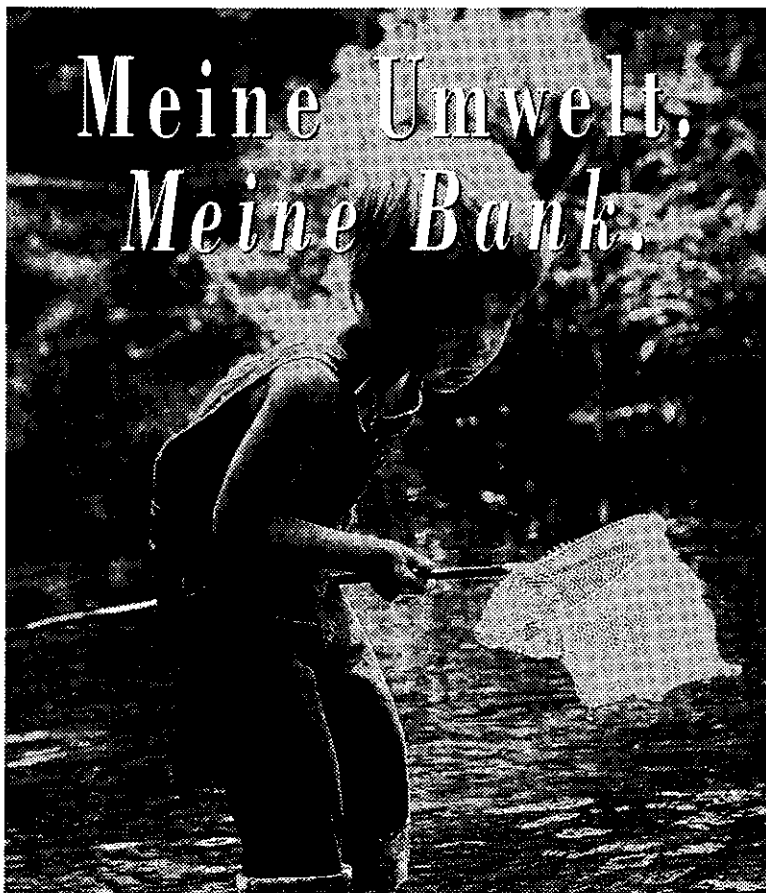


100
JAHRE



*Freiwillige
Feuerwehr
Tiefenfucha*

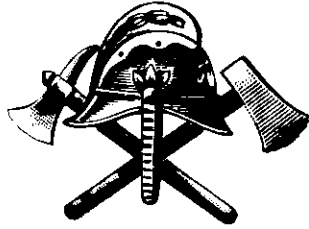
Meine Umwelt, Meine Bank.



Kristallklares Wasser. Reine Luft. Eine gesunde, lebenswerte Welt, in der wir schon heute für morgen denken, planen, gestalten. Mit einer Bank, die viel für unsere Umwelt übrig hat. Und für die Verwirklichung von Ideen, die uns allen zugute kommen.

Raiffeisen. Die *Umwelt* Bank 

Raiffeisenbank Furth



Grußwort des Herrn Bürgermeister

Die Freiwillige Feuerwehr Tiefenfucha hat heuer einen ganz besonderen Grund, zu feiern: das Fest ihres hundertjährigen Bestehens und gleichzeitig die Fertigstellung und Weihe des neuen Zeughauses.

Seit hundert Jahren sind Männer der Freiwilligen Feuerwehr im Einsatz, wenn es gilt, Leben und Besitz ihrer Mitbürger zu schützen. Wenn auch die verheerenden Brandkatastrophen vergangener Zeiten, die den Anlaß zur Gründung der Feuerwehren gegeben haben, heute zum Glück nicht mehr vorkommen, haben die Feuerwehren ihre Bedeutung dennoch nicht verloren. Ihre Aufgaben sind nicht weniger geworden, sie haben sich nur auf andere Bereiche verlagert, auf die Hilfeleistung bei Unwettern, besonders aber auf die Fähigkeit, technische Einsätze bei Verkehrsunfällen oder zum Schutze der Umwelt zu leisten.

Ich danke namens der Marktgemeinde Paudorf für die Arbeit im Dienste der Allgemeinheit, gratuliere zu den erbrachten Leistungen und wünsche der FF Tiefenfucha alles Gute zu ihrem Jubiläum. Besonders gratuliere ich zum neuen Zeughaus, dessen Weihe gleichzeitig mit dem Gründungsfest gefeiert wird. Die Verbindung von Gemeindehaus und Zeughaus soll auch ein Zeichen für die notwendige Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der Feuerwehr sein. Möge es auch in Zukunft so bleiben, daß die Männer der Feuerwehr als freiwillige Helfer ihren Einsatz zum Wohle unserer Gemeinde und ihrer Bevölkerung leisten.

Karl Brugger
Bürgermeister

**FENSTER
TÜREN UND FASSADEN**

HANDELSAGENTUR

*Herbert
Steininger*

3500 KREMS, Mitteraustraße 3/2/11
Telefon 02732/61663

3130 HERZOGENBURG, Rathausplatz 2
Telefon 02782/2398

Grußwort des Herrn Unterabschnittskommandanten



Gott zur Ehr',
dem Nächsten zur Wehr!

Die Freiwillige Feuerwehr Tiefenfucha feiert heuer ihr 100jähriges Bestandsjubiläum.

Vor 100 Jahren beschlossen verantwortungsbewußte Männer von Tiefenfucha, zur Bekämpfung von Bränden und zur Hilfe bei Naturkatastrophen, eine Feuerwehr zu gründen.

Obwohl die anfänglichen Geräte sehr einfach waren, konnte schon damals über persönlichen Einsatz und innere Einstellung dieser Männer den Gewalten Feuer und Wasser erfolgreich entgegengetreten werden.

Dank ihres großen Einsatzwillens und ihrer Bereitschaft wurden diese Feuerwehrmänner nicht nur im Ortsbereich, sondern auch über die Gemeindegrenzen hinaus gerufen, wenn es galt, Leben, Hab und Gut zu retten.

Als Kommandant des Unterabschnittes Paudorf freut es mich besonders, daß die Freiwillige Feuerwehr Tiefenfucha durch die bereitwillige Unterstützung der Bevölkerung und den Zuwendungen der Marktgemeinde Paudorf ihre Ausrüstung auf den neuesten Stand der Technik bringen konnte.

Zum 100. Geburtstag beglückwünsche ich die jubilierende Feuerwehr und danke allen Kameraden für ihre Opfer- und Einsatzbereitschaft im Dienste der Mitmenschen. Möge sich dieser Idealismus auf unsere Jugend, die in die eintritt, übertragen.

Dann werden wir auch in Zukunft unsere Pflicht als freiwillige Helfer zum Wohle unserer Marktgemeinde und der gesamten Bevölkerung erfüllen können.

Gut Wehr!

Josef Rauscher

Hauptbrandinspektor

Unterabschnittsfeuerwehrkommandant



HEURIGENSCHANK
NEUSSER-ZAUNER

3511 TIEFENFUCHA
OBERE ORTSSTRASSE 62 · TELEFON 02739/245

*Ihr Berater in allen
Versicherungsfragen*

Anton PFEIFER
Bezirksdirektor

S i c h e r g a n z n a h
Die V Niederösterreichische
V e r s i c h e r u n g

3500 KREMS · Ringstraße 52 · Telefon 02732/83877

Nicht nur Wein, nicht nur Bier, auch Gemütlichkeit findet man hier!

Im

GASTHAUS EWALD TIEFENBÖCK

Eigenbauweine – Tabaktrafik

3511 TIEFENFUCHA 1 · TELEFON 02739/2250



Manfred Kührtreiber
SÄGE- und HOBELWERK

3613 ELS 13, NÖ
Telefon und Telefax (02876) 228

Dachstuhlholz · Bauholz · Tischlerware · Profilbretter

Grußwort des Feuerwehrkommandanten

Die Freiwillige Feuerwehr Tiefenfucha feiert ihr 100jähriges Gründungsjubiläum und zugleich die Weihe des neuen Feuerwehrhauses. Aus diesem Anlaß möchte ich alle Besucher und Ehrengäste sehr herzlich begrüßen.

Als vor 100 Jahren unsere Feuerwehr ins Leben gerufen wurde, bewiesen die Gründungsmitglieder durch ihren Einsatzwillen und durch die Bereitschaft sich in den Dienst der Mitmenschen zu stellen, daß das Feuerwehrwesen keineswegs einen Selbstzweck einiger Männer darstellt. Wie aus der Geschichte zu ersehen ist, erbrachten Feuerwehrmänner und Dorfbevölkerung große Opfer dafür, ein Zeughaus zu errichten und die notwendige Ausrüstung zur Abwendung von Feuerkatastrophen zu beschaffen.

Offensichtlich ist die Motivation, unsere Pflicht als freiwillige Helfer zum Wohle unserer Gemeinde und der gesamten Bevölkerung zu erfüllen, immer noch vorhanden. Jedoch wurde durch den Bau unseres neuen Feuerwehrhauses Kameradschaft und Teamgeist nicht nur innerhalb der Feuerwehr vorgelebt, sondern auch durch die Mitarbeit vieler Dorfbewohner und die großzügige Unterstützung der Gemeinde.

Ich danke allen Kammeraden, der Dorfbevölkerung und der Gemeinde für ihre Unterstützung.

Möge das Gemeinsame auch in Zukunft immer im Vordergrund stehen und Impulse dafür geben, daß sich immer wieder Freiwillige zum Schutz der Allgemeinheit zusammenfinden.

Gut Wehr !

Johann Hirsch BI

Kommandant der FF Tiefenfucha

Frisierstube

Veronika Hutter

3511 Paudorf, Untere Zellerstraße 176
Telefon 02736/6362



HEURIGENSCHANK

Familie Preis



3511 Tiefenfucha, Schulgasse 14, Tel. 02739/2372

*Hausgemachte Speisen · Eigenbauweine · Flaschenweinverkauf
Hausbrände: Marillen, Williamsbirne, Slibowitz, Apfelbrand*



Dachdeckerei
Spenglerei - Zimmerei

"DACH-BAU"

Fa. Karl Hintermeyer

TELEFON 0 27 86/64 01

TELEFAX 0 27 86/28 58

3123 OBRITZBERG-

SCHWEINERN 43

Versicherungsbüro

**Erich
Hochgatterer**

3511 Tiefenfucha · Geißmarkg. 88
Telefon 02739/2676

- *Kostenlose Beratung in allen Versicherungssparten*
- *Günstige Versicherungs-Prämien*
- *Pensionsvorsorge*
- *Bausparen*
- *Lebensversicherung*

Tiefenfucha

Ein Streifzug durch die Vergangenheit

Wie aus den Göttweiger Traditions-codices zu entnehmen ist, kann Tiefenfucha auf eine mehr als 900jährige Geschichte zurückblicken. In den Urkunden wird ein *desertum illud ad fuchowa* erwähnt, ein vollkommen unkultivierter Landstrich also. Keine Einigkeit besteht in der Erklärung des Ortsnamens. Manche Forscher halten eine germanische Wurzel für wahrscheinlich (*Fuchs-Au*), andere denken an einen slawischen Ursprung.

Tiefenfucha dürfte im Mittelalter zunächst der Herrschaft Wolfsberg, später zumindest zum größten Teil der Stifthserrschaft Göttweig unterstanden haben. Es finden sich jedoch auch Belege dafür, daß im 18. Jahrhundert manche Häuser nach Walpersdorf, Dürnstein und zum Wagramer Freihof dienten.

Das Leben der Bewohner war immer eng mit der Kirche verbunden. Sei es durch die Nähe zu Göttweig und seinen Patres, die die ersten Schulen einrichteten, sei es in der Verehrung zahlreicher Schutzheiliger, deren Hilfe in Messen, Festen und Wallfahrten erbeten wurde. In der 1706 errichteten Kapelle wurde zum Dank für eine gute Ernte alljährlich am 4. Dezember in einer Dank- und Bittmesse die Hl. Barbara verehrt. Ab etwa 1730 wurde das Floriani-Fest gefeiert - ein interessantes Detail in Anbetracht des vorliegenden Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr. Es gab auch eigene Gemeindefeiertage, an denen die Dorfverantwortlichen ihren Mitbewohnern ans Herz legten, die in der Not versprochenen Andachten, Messen und Wallfahrten nicht zu vergessen. Oft halfen den Menschen jedoch auch die festesten Versprechen nicht - türkische Heerscharen, Hagelunwetter und starker Frost zerstörten die Häuser, vertrieben die Bewohner, vernichteten die Ernte und die Weinberge. 1781 wurde die bestehende Kapelle renoviert und erweitert, die Baurechnung sowie eine Liste von Wohltätern, die mithalfen, die Erneuerungen zu finanzieren, ist heute noch in Göttweig erhalten. Der Künstler, der mit der Gestaltung des Herz-Jesu-Bildes des Altars beauftragt wurde, hat zwar seinen Namen nicht hinterlassen, doch meinen manche Kunstexperten, die Hand des berühmten Kremser Schmidt zu erkennen.

Die meisten schriftlichen Zeugnisse der Vergangenheit stammen ebenfalls von den Göttweiger Patres, und diese berichten 1784 von einem Streit darüber, welcher Pfarre - Furth oder Brunnkirchen - Tiefenfucha künftig angehören sollte. Schließlich wurde auch auf Drängen der

Gläubigen Brunnkirchen als Pfarrort für Thallern, Angern sowie Tiefen- und Oberfucha bestimmt.

Im Jahre 1786 wurden die Bauarbeiten am ersten Brunnkirchner Schulgebäude abgeschlossen, und die Bewohner Tiefenfuchas wurden aufgefordert ihre Kinder im schulfähigen Alter in den Unterricht zu schicken. Da man in Brunnkirchen einen nichtgeistlichen Lehrer angestellt hatte, sollten die Eltern Schulgeld bezahlen, was jedoch die meisten dazu bewog, die Kinder nach Göttweig zu schicken, wo der Unterricht der Patres gratis war. Eltern, die es vorzogen, ihre Kinder überhaupt nicht in die Schule zu schicken, wurden Arrest, Schulgeld oder Arbeitsstrafen angedroht, doch nicht so sehr aus Bedenken um die Bildung der Jugend, sondern vielmehr deshalb, damit der Brunnkirchner Lehrer, der auf das Schulgeld angewiesen war, seine Familie ernähren konnte. 1822 beantragte Tiefenfucha die Einschulung nach Göttweig, man scheiterte jedoch an den Behörden in St.Pölten, eine Tatsache die wohl nichts an Aktualität verloren hat.

Die Kinder hatten also die Möglichkeit eine Schule zu besuchen, doch worin bestanden die Möglichkeiten der Eltern, ihren Lebensunterhalt und das nicht geringe Schulgeld zu erwirtschaften? Der Lebensraum der Bevölkerung war - viel stärker als vielleicht heute - von der Nähe zur Donau geprägt. Der Strom war Segen und Fluch zugleich, er bot durch seinen Fischreichtum einen Teil des Lebensunterhalts, beeinflusste das Klima und den Boden, konnte jedoch - wenn auch nicht so sehr für den Ort Tiefenfucha selbst - zu einer lebensbedrohlichen Gefahr werden. Diese Tatsache mußten auch die Besitzer der Schiffmühlen allzu oft zur Kenntnis nehmen, wenn das Hochwasser den Lauf des Stromes zu ihrem Nachteil veränderte. Vor 250 Jahren waren die Auen entlang der Donau auch noch Paradiese für die Tierwelt und damit auch für diejenigen, die entweder von der Jagd oder für die Jagd lebten. Der Holzreichtum der Aue diente in erster Linie zur Beschaffung von Brennholz aber auch die umliegenden Bergwerke benötigten große Mengen an Bauholz zum Stützen der Stollen. Neben den Auegebieten gab es in der Umgebung Tiefenfuchas nur kleine Waldflächen von eher minderer Qualität, die zum Großteil zur Stiftsherrschaft Göttweig gehörten. Als im Jahre 1593 der Abt von Göttweig beim Landtag in Wien weilte, glaubten einige Bewohner Tiefenfuchas diese Gelegenheit ausnützen zu müssen, und sie schlägerten am Fuchaberg eine große Anzahl von Bäumen. Diese *Üble abödung* blieb der Obrigkeit natürlich nicht verborgen, und Kaiser Rudolf II. selbst forderte die Gemeinde zur Wiedergutmachung des Schadens auf.

Aus dem Jahre 1821 ist eine Aufstellung über das Ausmaß der Viehhaltung erhalten. Demnach gab es zu dieser Zeit in Tiefenfucha 2 Pferde, 22 Ochsen, 58 Kühe, 51 Schafe, 32 Schweine sowie 8 Stück Kleinvieh. Wie die meisten anderen Gemeinden, besaß auch Tiefenfucha ein eigenes Halterhaus für die Viehhüter, die jedoch meist eher schlecht entlohnt wurden und daher sehr oft wechselten. Auch über den Umfang des Ackerbaus in Tiefenfucha gibt es Berichte aus der oben erwähnten Zeit. Für den Sommerbau des Jahres 1807 wurden 62 Metzen an Saatgut benötigt. 4 Metzen zum Anbau von Gerste, 18 für Linsfutter und 40 Metzen für Erdäpfel, wobei 1 Metzen ungefähr dem Volumen von 60 Litern entspricht. Weizen fehlte noch gänzlich und auch der Ertrag der Obstgärten deckte damals meist nur den Eigenbedarf seiner Besitzer.

Dominierend aber war der Weinbau, und er ist es ja auch bis heute geblieben, als Lebensgrundlage und vielfach durch jene innere Beziehung, die den Weinbauern mit seinen Weinbergen verbindet. Es gibt in den Archiven zum Teil sehr detaillierte Aufzeichnungen über Art und Menge der gebauten Rebsorten, und auch über gute und schlechte Weinjahre wird berichtet. So soll 1740 ein ausgesprochenes Mißjahr gewesen sein und es hieß: *Wer einen trank, erkrankte...*

Der Weinverkauf bildete neben der wirtschaftlichen Nutzung der Waldbestände eine wichtige Einnahmequelle der Göttweiger Stifthserrschaft. Daraus läßt sich auch das Interesse des Stifts an den Tavernen der umliegenden Orte erkennen, und im Zuge des Kaufes der Herrschaft Wolfsberg kamen die Tavernen von Angern und Tiefenfucha in den Besitz Göttweigs. Die Taverne in Tiefenfucha war eher klein, jedoch mit einer Fleischbank verbunden. Im Jahre 1749 wird dem Pächter von der Stifthserrschaft nahegelegt, ein gottgefälliges, christliches Leben zu führen und keine *vagierende Leith* oder Gesindel aufzunehmen. Außerdem müsse er darauf achten, daß keine Feuersbrunst entstehe und die landesfürstliche Polizeiordnung auf das genaueste eingehalten werde. Schließlich verpflichtete er sich, die Wolfsberger Herrschaft mit Fleisch zu beliefern und im Falle, daß er keines vorrätig hätte, das Nötige aus Furth, Mautern oder Hollenburg zu besorgen. Als der Göttweiger Abt 1786 wegen der Bauverpflichtungen an neuen Kirchen, Pfarr- und Schulhäusern in finanzielle Bedrängnis gerät, muß er unter anderem auch die Taverne in Tiefenfucha an die Gemeinde verkaufen.

Im Jahre 1821 wird zum ersten Mal die Existenz eines Viktualienhändlers, also eines Greislers, erwähnt, und auch einen

dieser Zeit war das Handwerk durch einen Schneider, zahlreiche Weber und Maurer vertreten.

Wenn die Bewohner ärztliche Hilfe benötigten, mußten sie einen Bader oder Wundarzt in Furth, Mautern, Krems oder Hollenburg aufsuchen oder diesen nach Tiefenfucha holen. Für die Versorgung mit Arzneien gab es in Göttweig eine Stiftsapotheke. 1797 wurde die ärztliche Hilfe, die Geburtshilfe und auch die Totenbeschau territorial organisiert. Tiefenfucha gehörte von da an zum Sprengel des Hollenburger Wundarztes und der Further Hebamme.

Aus dem Jahre 1877 ist die Gründung der Volksschule zu erwähnen, in der jährlich mehr als 90 Kinder aus Tiefenfucha und Krustetten Lesen und Schreiben lernten. 1895 wurde - und das ist indirekt auch der Anlaß für den vorliegenden Rückblick in die Vergangenheit - die Freiwillige Feuerwehr Tiefenfucha gegründet.

Wie der Rest unserer Heimat Österreich, blieb auch Tiefenfucha nicht von den Wirnissen der beiden Weltkriege des 20. Jahrhunderts verschont. Doch unsere Eltern und Großeltern brachten durch harte Arbeit wieder Wohlstand in dieses kleine, ruhige, äußerst lebenswerte Fleckchen Erde, wofür ihnen auch mit der vorliegenden Festschrift gedankt werden soll!

Quelle: **P. Ildefons Fux, OSB** (1984): *Brunnkirchen*. Festschrift aus Anlaß des zweihundertjährigen Bestehens der Pfarre.

KALTENBRUNNER

ERDBEWEGUNGEN



3495 Rohrendorf, Neustifterstr. 60

Tel. + Fax 02732/73714

Correspondenzen.

Tiefenfucha.*) (Feuerwehrfest.) Das Fest unserer Spritzenweihe ist vorüber, nachdem in fröhlichster Stimmung aller anwesenden Gäste und Kameraden von Nah und Fern beim Spiele der Musik bis am frühen Morgen des Tanzes gepflogen wurde. — Herrlich war unser Ort besetzt, von allen Seiten die Zugänge der Straßen mit Triumbögen dekoriert, kurz eine Nettigkeit und ein freundliches Aussehen hatte unser Ort, wie solches kaum zu erwarten gewesen ist. In erster Linie muß dem umsichtigen Herrn L. l. Bezirkswegemeister von Mautern für die Säuberung der Straße im Orte voller Dank gezollt werden. Punkt 8 Uhr wurde mit dem Empfang der Feuerwehren Schluß gemacht und der imposante Zug setzte sich in Bewegung, um den präziß eingetroffenen Herrn Pfarrer Lambert Karner von Brunnkirchen festlich zu empfangen. Unter Führung des Herrn Schulleiters Johann Sarkolin war der Festzug mit den Schulkindern eröffnet und auch von Frä. Maria Frech, Industrielehrerin hier, begleitet; diesen folgten 40 weißgekleidete Jungfrauen, welche in musterhafter Ausstattung unter Führung der ältesten Jungfrau und des Steiger-Koitenführers den Festzug verherrlichten. Nun folgte die Geistlichkeit, die Gemeindevertretungen der Umgebung und die herzlich willkommenen Feuerwehren in großer Zahl. Es war aus aller Augen die Festesfreude zu erblicken, als unter den weithin schallenden Tönen der Oberwöblinger Feuerwehrkapelle der Zug

zur Kapelle marschierte. Hier wurde nach einer vorangegangenen Festpredigt des hochwürdigen Herrn Pfarrers die Weihe der Spritze vorgenommen und zum Schluß unter Begleitung der Musik das Te Deum gesungen. Von der Kapelle aus setzte sich der Zug wieder in Bewegung durch den ganzen Ort. Beim neu erbauten Spritzenhause erwartete, auf einer Tribüne stehend, Herr Wilhelm Stubenboll den Zug, welcher nach vollendeter Aufstellung in einer kurzen aber sehr schneidigen und begeisterten Rede die Entstehung des Vereines schilderte, auch des Herrn Baron Popp gedachte und für dessen Opferwilligkeit dankte und an alle willkommenen Kameraden und Festgäste Worte des Dankes richtete. Mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser, den größten Förderer des Feuerwehrwesens und alles Guten wurde die Rede geschlossen. Es dankte noch der erste Gemeinderath Herr Georg Parzer im Namen der Gemeinde und Herr Johann Maierhofer im Namen der Feuerwehr allen erschienenen Kameraden und Gästen, allen Wohlthätern und Spendern u. s. w. Nun gieng an die Unterhaltung und wurde auch die Zuglotterie, welche eine reichliche Auswahl schöner Sachen darbot, mit der höchsten Gemüthlichkeit beendet und zog alles in bester Stimmung in der Erinnerung an unser erstes öffentlichen Feuerwehrfest von dannen bis auf frohes Wiedersehen. Gut Heil!



HEURIGENSCHANK ALBERT BAUER

3511 Tiefenfucha

Geißmarkgasse 56 · Telefon 0 27 39/23 68





WALTER STEINER

BEDARF FÜR DIE HOLZINDUSTRIE

3500 KREMS/DONAU, AN DER SCHÜTT 41
TEL. 02732/85830, 85808 · FAX 02732/8580823

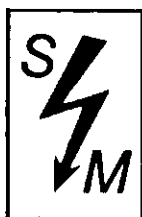
BASTLERSTUBE, UNTERE LANDSTRASSE 59
TEL. 02732/70032

HEURIGENSCHANK

Schrefl-Stummer

3511 Tiefenfucha, Dorfstraße 86, Tel. 02739/2648

* Heurigenlokal in der Geißmarkgasse *



ELEKTROUNTERNEHMEN Manfred SCHINKO

Planung und Ausführung von
Installation, Elektroheizung, Anlagenbau

3511 Krustetten, Unterer Waldweg 105, Telefon 02739/2537



STEBEL KREMS

Der Partner für Gastronomie und
Grossverbraucher !

Josef Stebel GesmbH., 3500 Krems, Weinzierl 98, Postfach 14, Tel 02732/8 32 52-0

Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Tiefenfucha

Tiefenfucha war in früheren Zeiten immer von Armut und Hunger geprägt. Durch oftmalige Hagel- und Schlechtwetterperioden wurde oft mehrere Jahre hintereinander die Ernte auf den Feldern und in den Weingärten völlig zerstört.

Durch das Fehlen eines gut gesicherten und zu jederzeit befahrbaren Weges war die Bringung der Ernteerträge oft sehr schwierig bis nicht möglich. Da die Maische oft bis Allerheiligen in den Bottichen in den Weingärten stehen mußte, wurde den Hauern dann auch nur ein Spottpreis von 1,50 bis 2 Gulden pro Eimer Maische bezahlt. Doch mußten die Bewohner der Ortschaft bitten, einen Abnehmer für die Ernte zu finden.

Im Jahre 1881 wurde mit dem Bau einer befestigten Straße von Palt über Oberfucha bis zum Kammererkreuz begonnen. Die Organisation des Ausbaues oblag dem damaligen Staßenbauobmann Herrn Anton Springer.

Weiters wurde im Jahre 1885 die Verbindung von Eggendorf bis zum Kammererkreuz ausgebaut.

Erst im Jahre 1888 wurde der Straßenanschluß nach Tiefenfucha bis zum Haus Nummer 1, dem Gasthaus, durchgeführt. Im Jahr darauf wurde die Straße durch den ganzen Ort bis zur Freiheit Angern fertiggebaut.

Ab dieser Zeit war die Verbindung mit den umliegenden Ortschaften auch bei schlechten Wetterbedingungen möglich.

Im Jahre 1891 bemühte sich Herr Baron Constantin Freiherrn von Popp in der Ortschaft 5 m² Grund zur Errichtung eines Bergwerkschachtes zu kaufen, wobei ihm die Bewohner eher feindselig gegenüberstanden. Auch ein Ansuchen an die Gemeinde hatte nicht den gewünschten Erfolg.

Erst eine persönliche Vorsprache im Hause des Bürgermeisters Johann Schnatter, mit dem Wunsch einige Quadratmeter Grund abzutreten, hatte Erfolg. Tags darauf begann man mit dem Bau des Bergwerkschachtes. In den darauffolgenden Jahren erfolgte im Zuge des Bergbaues durch Lohnfuhrwerke und Tagelöhner eine finanzielle Besserstellung der gesamten Bevölkerung.

Im Jahre 1895 wurde dann auf Anregung von Herrn Baron Constantin Freiherrn von Popp die Freiwillige Feuerwehr Tiefenfucha gegründet. Er

unterstützte den Verein von Anfang an mit Rat und Tat und wurde daher nach einstimmigem Beschluß der Mitglieder am 1. August des selben Jahres feierlich als Gründer und Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr von Tiefenfucha ernannt.

Noch im selben Jahr wurde mit dem Bau eines Spritzenhauses begonnen. Die Bevölkerung der Ortschaft unterstützte das Vorhaben tatkräftig durch fleißigen Arbeitseinsatz. Besonders hervorgehoben werden laut einer Chronik die folgenden unterstützenden Mitglieder:

Herr **Baron Popp** spendete für das Spritzenhaus die Dach- und Firstziegel und eine Stampiglie für die Feuerwehr.

Vom Bürgermeister Herrn **Johann Schnatter** wurden zwei Signalhörner für die Freiwillige Feuerwehr gespendet.

Weiters wurde von Herrn **Johann Kundt**, damaliger Zimmermeister, das Holz für den Dachstuhl bereitgestellt, sowie dessen Errichtung kostenlos durchgeführt. Er fertigte auch kostenlos für die Einweihungsfeier Triumphbögen an, welche an den drei Ortseingängen die Straßen schmückten.

Herr **Karl Baldauf**, Bergmann in Tiefenfucha, stellte für das Tor und die Fensterstöcke Eichenholz zur Verfügung.

Herr **Georg Parzer** spendete den Feuerwehrkameraden für die Bautätigkeit die Verpflegung in Form eines Eimer Weines.

Die Zimmerleute **Peter Deißberger** und **Franz Furlinger** fertigten kostenlos das Eichentor für das Spritzenhaus.

Herr **Anton Springer**, Ziegelwerksbesitzer in Oberfucha, gab die benötigten Mauerziegel zu einem günstigeren Preis ab.

Handarbeit und Fuhrwerk wurden von der ganzen Ortsbevölkerung bereitwillig geleistet. Es gab jedoch im Ort auch Häuser, sechs an der Zahl, die gar keinen Beitrag zur Errichtung des Spritzenhauses geleistet haben.



HEURIGENSCHANK

Heinz KOPPENSTEINER

3511 OBERFUCHA

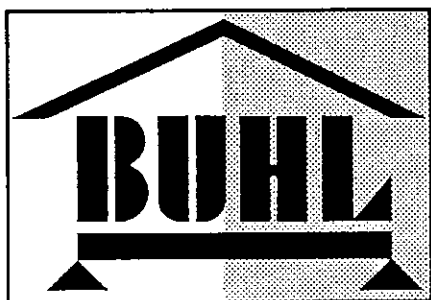
ORTSSTRASSE 7 · TELEFON 027 39/21 32

Im Jahre 1896 wurde durch Herrn Baron Constantin Freiherrn von Popp das Telefon durch den Ort verlegt. Seitens der Gemeinde wurden nur die Stangen für die Telefonmasten zur Verfügung gestellt. Der Freiwilligen Feuerwehr wurde ein kostenloser Anschluß an die Leitung zugesichert, unter der Voraussetzung, daß sie einen eigenen Telefonapparat bereitstellen können. Da Aufgrund mangelnder finanzieller Mittel dies nicht möglich war, konnte kein Anschluß im Spritzenhaus geschaffen werden. Es wurde stattdessen der erste Telefonapparat im Hause des Bürgermeisters Johann Schnatter, Haus Nummer 1, in Betrieb genommen.

Als erster Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr Tiefenfucha ist Herr Peter Deißberger erwähnt.

Da zu Beginn die als Verein gegründete Freiwillige Feuerwehr nicht über große finanzielle Mittel verfügte, wurden diverse Feste veranstaltet. Aufgrund von Unwettern, die mehrere Jahre hindurch den Ort heimsuchten, wurden die Bälle der Freiwilligen Feuerwehr in benachbarten besser gestellten Ortschaften abgehalten. Der Grund für diese Maßnahme war,

Ihr Partner, wenn's ums Bauen geht!



Johann Buhl Ges.m.b.H.

3571 Gars ☎ 0 29 85 / 21 13-0

3550 Kammern ☎ 0 27 34 / 31 41-0

daß die ortsansässige Bevölkerung ohnehin über keine finanziellen Mittel verfügte und daher der Erfolg eines Balles in der eigenen Ortschaft durch die Ernteeinbußen zu gering gewesen wäre. Hauptsächlich wurde der Ball in Brunnkirchen abgehalten und auch von den anderen Ortschaften, darunter Angern, Thallern, Oberfucha, Furth und Palt, tatkräftig unterstützt.

Weiters wurde auch vom österreichischen Landes-Feuerwehr-Ausschuß laut einer Chronik am 16. Jänner 1895 ein Zuschuß von 300 Gulden bewilligt.

Im Jahre 1897 wurden vom selben Ausschuß weitere 150 Gulden für die Freiwillige Feuerwehr bereitgestellt.

Der Besitz der Freiwilligen Feuerwehr Tiefenfucha am 17. Jänner 1897 gliederte sich wie folgt:

Eine Handfeuerspritze samt Schläuche (120 m)	1148 Gulden
Uniformröcke 29 Stück	133 Gulden
Uniformhosen 27 Stück	39 Gulden
Signalhörner 2 Stück	12 Gulden
Sanitätertasche mit Armband	2 Gulden
Bücher, Drucksorten und Statutendruck	21 Gulden
eine Stampiglie	4 Gulden

Gesamtvermögen 1359 Gulden

Am 7. März des Jahres wurde der Ankauf von Feuerwehrhelmen beschlossen.

30 Feuerwehrhelme, geliefert am 20. März 1897 132 Gulden

Im Jahre 1898 wurden Mannschaftsgurten angeschafft

5 Stück Steigergurten mit Beilen 111 Gulden

Somit beträgt der Vereinswert im Jahre 1898 1602 Gulden

Mit Dank geschlossen.

Den Wohltätern des Vereins mit einem Gut Heil der wackeren Wehr!

Dieses Protokoll wurde unterfertigt vom damaligen Kommando:

Hauptmann Peter Deußenberger

Schriftführer Franz Marchart

Hptm. Stellvertreter Johann Neuwirth

Die Geschichte der FF-TIEFENFUCHA

Wie wir auf einer Seite der „Kremser Zeitung“ aus dem Jahre 1895 ersehen können, verstanden es die Ortsbewohner von Tiefenfucha auch schon vor hundert Jahren Feste würdig zu feiern. Jedoch dürfte dem Kommando, vor lauter Freude über den für diese Zeit sicherlich großen Erfolg, entgangen sein, die Gründung auch an den Landesfeuerwehrverband zu melden.

Der „Nichtuntersagungsbescheid“ der k.u.k. niederösterreichischen Statthalterei (heute Amt der NÖ Landesregierung) über die FF-Tiefenfucha erging mit 16 10 1895. Zugleich mit diesem Bescheid wurde der FF Tiefenfucha eine Subvention in der Höhe von 300 Gulden von der gleichen Behörde überwiesen. Diese Subvention wird zu dieser Zeit, wie wir aus anderen Fällen wissen, in der gleichen Höhe allen neugegründeten Feuerwehren zugedacht.

Leider wurde über den Beitritt der neuen FF im Ausschuß des NÖ Landesfeuerwehrverbandes nicht berichtet, was sonst wiederholt der Fall war. Auch in den zeitgenössischen Berichten des Bezirksfeuerwehrverbandes Mautern in den „Mitteilungen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes“ und in dessen Festschrift ist die Gründung nicht erwähnt.

Die erste Erwähnung der FF Tiefenfucha in den Mitteilungen an den Landesfeuerwehrverband geschieht in Mitt. 5-1897-5. Sitzung des Bezirksfeuerwehrverbandes Mautern im April 1897: 4. Bestimmung der Gruppenübungen, wobei beschlossen wurde, die erste als Gruppenübung am 27. Juni in Tiefenfucha, die zweite als Hauptübung in Mautern im September abzuhalten. Leider ist die Feuerwehr auch in den folgenden Einzelberichten an den Landesfeuerwehrverband nicht erwähnt, weil der Schriftführer solche offenbar nicht eingesandt hat.

Erst am 5. April 1925 wurde das Formular über die Subvention an den Bezirksfeuerwehrverband abgesandt, in welchem folgendes abverlangt wurde: (Auszug)

1. Wann wurde die Feuerwehr gegründet?

1. August 1895

3. Wieviele ausübende Mitglieder hat die Feuerwehr?

26 Mann

4. Wie betätigt sich die Feuerwehr im letzten Jahr?

Brand: Keinen

Gruppenübungen: 1

Übungen: 6

Schule: 3

5. Hat die Feuerwehr ein ordentliches Gerätehaus?
Steht bei Bränden genug Wasser zur Verfügung und wo wird es entnommen?
Bei größeren Bränden würde ein Wassermangel entstehen, jedoch wird in diesem Jahr von Seite der Gemeinde ein Wasserreservoir vergrößert. Das Wasser wird von zwei Wasserbehältern und von brauchbaren Hausbrunnen entnommen.
7. Reichen die vorhandenen Löschgeräte und Ausrüstungsgegenstände für die Anforderung oder nicht?
Wegen Mangel an Schläuchen nicht! Sonst ziemlich.
8. Wie groß ist der Vermögensstand an Bargeld und Einlagen?
300.000 Kronen
9. Hat die Feuerwehr Schulden, wieviel und wofür?
(Name der Gläubiger)
500.000 Kronen zum Ankauf der unvollständigen Ausrüstung
Gläubiger: Reiter Alois und Tersch Johann
10. Welche Auslagen bestreitet die Feuerwehr aus eigenen Mitteln?
Im Jahr 1921 wurde die Spritze vollständig renoviert und die Mannschaftsausrüstung ergänzt.
11. Was leistet die Gemeinde jährlich zur Bestreitung der Kosten?
Im Jahr 1923 von der Gemeinde 620.000 Kronen.
13. In welchem Jahre und in welchem Ausmaße hat die Feuerwehr die letzte Subvention erhalten?
Am 4.3.1919 - 400 Kronen



FRANZ HIESS

STAATLICH GEPRÜFTER LÖSCHWART

ALLES AUS EINER HAND

- ☛ HANDFEUERLÖSCHER
- ☛ FAHRBARE LÖSCHGERÄTE
- ☛ FÜLL- UND PRÜFDIENST SÄMTLICHER SYSTEME

Privat:

3506 Hollenburg 107, Tel. 027 39/2681

Was geschah sonst in den letzten 100 Jahren

1895 Die „Freiwillige Feuerwehr Tiefenfucha“ wird mit 1. August gegründet.

Im Oktober wird ein Gründungsfest abgehalten.

1898 Eine Handspritzpumpe wurde angekauft.

1913 In diesem Jahr wird ein Mannschaftswagen bei der Firma „Carl Figl“ um 575 Kronen angekauft.
Eine Schlauchfaltmaschine und ein Wagenheber werden angeschafft.

1933 Im Anwesen Zimler brach ein Feuer aus. (Brandlegung) Zur Brandbekämpfung waren sieben Feuerwehren eingesetzt.
(Tiefenfucha, Krustetten, Hollenburg, Mautern, Höbenbach, Oberfucha und Angern).

1939-1945

In den Jahren des 2. Weltkrieges waren auch die Frauen des Ortes in unserer Wehr tätig.

1950 Eine Motorspritze „RW 80“ wurde von der Gemeinde angekauft.



- 1951 Der erste „Feuerwehrheurige“ wurde abgehalten.
- 1952 Ankauf von Stoff um 1505 Schilling aus welchem die neuen Uniformen für die FF-Kameraden angefertigt wurden.
- 1953 Am 25. Mai ging ein schweres Gewitter nieder. Es wurden aus dem Keller im Anwesen der Fam. Griessler 200m³ Wasser ausgepumpt. Aus der Futterkammer im Anwesen Mayerhofer 20m³. Auch aus dem Brunnen der Fam. Wiesinger mußten 8m³ Wasser gepumpt werden. Es waren 10 Mann 8 Stunden im Einsatz.
- 12 Helme und 10 Arbeitsanzüge werden bei der Fa. Breitenfeld angekauft.
- Zur Unterbringung der Uniformen wird im Feuerwehrhaus eine Verschalung angebracht.
- 1955 8.3. Begräbnis des Ehrenkommandanten Karl Kuttengerber.
- 1958 Ein Vulkanisiergerät und 80m „B“ Schläuche wurden angekauft.
- 1959 Die Wehrmänner erhielten neue Uniformen, welche vom Schneidermeister Fritsch aus Paudorf genäht wurden.
- 1960 Teilnahme an den Wettkämpfen in Herzogenburg. Der Wettkampfgruppe wurde das Leistungsabzeichen in „Bronze“ verliehen.
- 1961 Teilnahme an den Landesfeuerwehrwettkämpfen in Krems. Der Wettkampfgruppe wurde das Leistungsabzeichen in „Silber“ und „Bronze“ verliehen.
- Im Anwesen des Herrn Franz Furlinger brach ein Brand aus. Zum Einsatz kamen die Feuerwehren Tiefenfucha, Höbenbach und Krustetten.
- Feuerwehrmann Josef Tanzer wurde für eine Lebensrettung ausgezeichnet.
- 1963 2 Trockenlöscher, Handscheinwerfer und 9 Steigergurte werden angeschafft

- 1964 Begräbnis des Kameraden Johann Kurz.
- 1965 Begräbnis des Altkommandanten Anton Fries.
- 1966 Am 13. Sept. ging über der Ortschaft ein schweres Gewitter nieder. In den Anwesen Griessler und Fischer wurden die Keller ausgepumpt.
- 1967 Bei der Firma Rosenbauer werden ein Mannschaftswagen und eine Wasserstrahlpumpe angekauft.
- 1969 Eine TS VW 75 wurde angeschafft und im April ausgeliefert.
Begräbnis des Kameraden Ferdinand Bruckner.
- 1970 Ankauf von 10 Arbeitsanzügen und 4 Helmen.
- 1971 Teilnahme an den Feuerwehrwettkämpfen in Wilhelmsburg. Das Leistungsabzeichen in „Bronze“ wurde verliehen.
8. 11. Begräbnis des Kameraden Fritz Steininger nach einem Verkehrsunfall.
- 1973 9 Arbeitsanzüge und 5 Helme werden angekauft.
Teilnahme an den Landesfeuerwehrwettkämpfen in Horn. Das Leistungsabzeichen in „Silber“ wurde verliehen.
- 1974 Nach einem schweren Gewitter wurden Auspumparbeiten im Anwesen Stummer durchgeführt. Die Straßen werden vom Schlamm gesäubert.

Marianne

Helga Kundt

BADEMODE - MODELLHÜTE - QUALITÄTSWÄSCHE

3500 KREMS, OBERE LANDSTRASSE





1977 Ein KLF wurde bei der Firma Rosenbauer angekauft. Durch die Feuerwehr Tiefenfucha wurde ein Beitrag von 74.768.- Schilling geleistet. Die Patenschaft über das neue Fahrzeug übernahm Frau Renate Kullnig.



1978 15 Einsatzanzüge wurden angekauft.

Unsere Feuerwehr wurde mit Funk ausgerüstet.

1979 Das aufgelassene Milchkühlhaus wurde zu einem Umkleideraum für die Feuerwehr umgebaut. Die Arbeiten führte die Mannschaft durch. Die Einrichtung fertigte die Firma Zögernitz an.

8. 8. Nach einem Gewitter führte die Feuerwehr Auspumparbeiten in Paudorf durch.

1980 Zum Einsatz kam die Feuerwehr bei einem Brand in der Scheune des Herrn Schlögl in Krustetten.

1982 Beschaffung eines Greifzuges.

1984 8. 4. Brand im Holzschuppen der Frau Maria Kundt. Durch das rasche Eingreifen konnte das Wohnhaus gerettet werden.

6. 5. Zimmerbrand bei Frau Maria Kundt.

23. 5. Nach einem schweren Gewitter werden Auspumparbeiten im Anwesen der Frau Hedwig Preis durchgeführt.

1987 Begräbnis des Ehrenkommandanten Karl Koller.

1988 29. 8. Durch ein heftiges Gewitter wurden die Straßen mit Schlamm verunreinigt. Die Feuerwehr kam zum Einsatz.

FLEISCHHAUEREI
GASTHOF
WEINBAU

FRANZ
SPANNAGL

3133 Nußdorf ob der Traisen · Telefon 02783/8405



1990 Im April wurde das alte Feuerwehrhaus abgerissen und mit dem Bau des neuen Hauses begonnen. Großen Anteil zu diesem Vorhaben leistete der damalige Kommandant BI Johann Dirnegger jun.





- 1993 Durch einen Verkehrsunfall verstarb unser Kamerad Martin Hofstätter.
- 1994 Technischer Einsatz im Anwesen des Herrn Hochgatterer Erich. Durch einen Rohrbruch wurde der Keller mit Schlamm und Wasser überflutet.
- 1995 Das erste Halbjahr ist durch die Fertigstellungsarbeiten an unserem neuen Feuerwehrhaus geprägt. Das von uns gesteckte Ziel konnte durch Fleiß und Einsatzwillen vieler Feuerwehrkameraden in unzähligen Arbeitsstunden erreicht werden.

zum erfrischenden
Frucade
Trinkvergnügen!

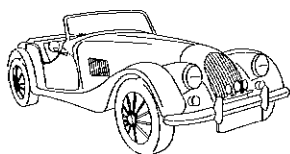
Almdudler



NEGER

MAUTERN
WACHAU

Telefon
02732/82932



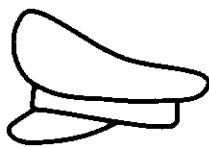
Ernst Hoffmann

*KFZ-Reparaturwerkstätte Ges.m.b.H.
Servicestation und Handel*

3511 Steinaweg/Furth, Altmannstraße 36
Telefon 02732/84830*1, Telefax 02732/84830*4

SYLVIA WEICHSELDORFER

Uniformen, Uniform- und Zivilkappen und Zubehör
Feuerwehrbekleidung-Technik
„Von Kopf bis Fuß auf Sywe eingestellt“



3521 Untermeisling 66 · Telefon 02717/5234
1170 Wien · Hernalser Hauptstraße 118
Telefon 4860213 · Telefax 4804184

SYWE

STEINMETZBETRIEB
KARL ZUZZI
GESELLSCHAFT M. B. H.

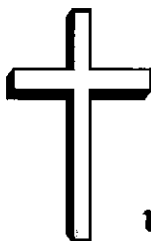
NATURSTEIN
GRABDENKMÄLER
RESTAURIERUNGSARBEITEN



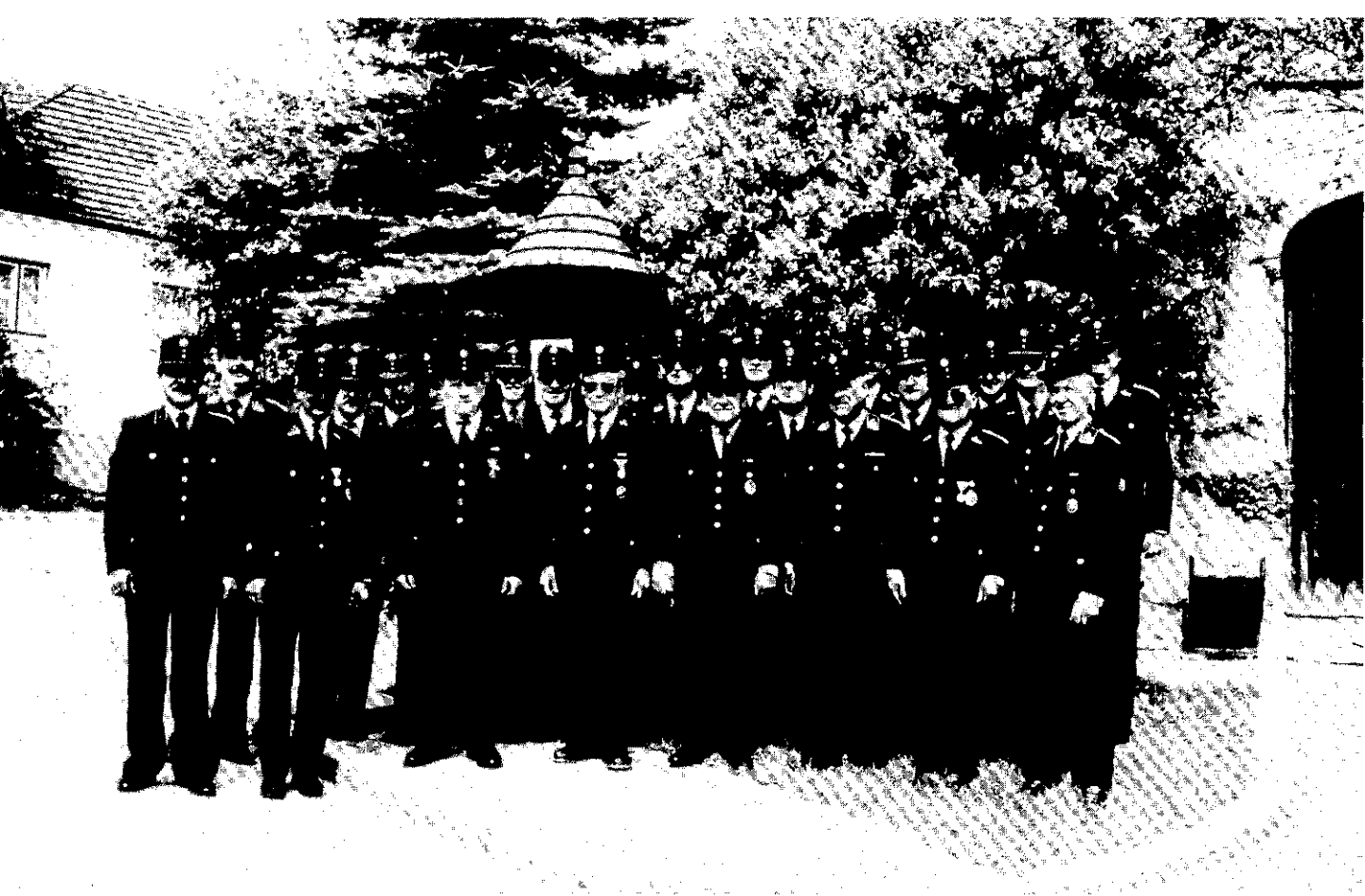
KUNSTSTEIN
STUFEN U. FENSTERBÄNKE
WAND- U. BODENPLATTEN

3613 ELS NR. 32 TEL. 02876/344

HANDEL U. VERLEGUNG VON KERAMISCHEN FLIESEN



Zum Gedenken an die
verstorbenen Feuerwehrkameraden



Unsere Mannschaft heute

DIE FEUERWEHR, EIN STARKES STÜCK

FREIZEIT

IM DIENSTE EINER GUTEN SACHE

Wir wollen zum Schluß dieser Festschrift einen kurzen Überblick über die heutige Situation unserer Feuerwehr geben.

Für viele von uns ist die Feuerwehr zu einer selbstverständlichen Einrichtung geworden, doch nur die wenigsten wissen wieviel Einsatz und Motivation, aber auch Schwierigkeiten zur Aufrechterhaltung dieses Systems notwendig sind. Eine wichtige Aufgabe ist daher die Öffentlichkeitsarbeit, denn sie bringt uns die Feuerwehr näher. Sie ist ein wichtiger Teil, um die Sicherstellung des Nachwuchses zu gewährleisten, die großen und kleinen Probleme der Öffentlichkeit verständlich zu machen, eine alles in allem nicht leichte aber unbedingt notwendige Arbeit unserer Kommandanten und Funktionäre.

Die freiwillige Feuerwehr Tiefenfucha begeht nun das 100jährige Jubiläum ihres Bestehens, und seit genau dieser Zeit haben sich die Männer freiwillig und mit Idealismus nicht nur in den Dienst der Bevölkerung ihres Heimatortes, sondern auch darüber hinaus der ganzen Umgebung gestellt.

Natürlich haben sich im Lauf dieser Zeit die Mittel und Wege zur Einsatzbereitschaft geändert. Ein wichtiger Weg der zum Erfolg seit jeher führt ist ein zusammengespieltes, einsatzfähiges Team.

Der zweite und nicht unwesentlichere Teil steckt im Material, der Ausrüstung, der technischen Hilfsmittel, die zur Erfüllung unseres Auftrages notwendig sind.

Die heutige Feuerwehr versteht es geschickt, verpackt in Veranstaltungen, (womit auch gut und gerne besuchte Feuerwehrfeste gemeint sind), diesen neuen, technisch aufwendiger und teurer gewordenen Weg so gut wie möglich zu gehen. Dies alles soll aber nicht über die auch vorherrschenden Problemen bei den örtlichen Feuerwehren hinweg täuschen, denn des öfteren wird jegliches Bemühen die Kassa aufzubessern, welches bei den uns allen bekannten und auch beliebten Feuerwehrfesten geschieht, durch den strengen Wortlaut des Gesetzes mit unnötigen Schwierigkeiten behaftet. Gerade diese Veranstaltungen bringen aber einen wichtigen finanziellen Beitrag zur Erhaltung der zum weiteren Bestehen der Feuerwehren notwendigen Fahrzeuge und Geräte

Unser aktueller Ausrüstungsstand:

1 KLF VW LT 35	Bj 1977
1 Tragkraftspritze VW 75	Bj 1968
1 MAST Tauchpumpe	gekauft 1986
1 Wasserstrahlpumpe	gekauft 1967
1 Greifzug T 35	gekauft 1977
1 Fahrzeugfunkgerät und 2 Stück Handfunkgeräte	
220 m B und 180 m C - Schläuche	
2 Atemmasken mit Filter	gekauft 1989
1 NEUES FEUERWEHRHAUS	gebaut 1995

Wenn man gewissenhaft nachliest, erkennt man aus den Daten der Geschichte, daß Gemeinde und Feuerwehr eng zusammengehören, den Brand- und Katastrophenschutz sind ein gemeinsames Anliegen Beider, für das daher auch beide Opfer bringen müssen. Daher darf es von Seiten der öffentlichen Hand nicht an der Aufbringung von Subventionen oder der Verhinderung von finanziell lebensnotwendigen Veranstaltungen scheitern, zum Schutz der Allgemeinheit, geleistet von gewissenhaft trainierten Männern, die es einzusetzen verstehen. Daher möge das Bestandsfest dazu beitragen, die Ziele und Ideen, die den Männern vor 100 Jahren schon vorschwebten, auch in Zukunft hochzuhalten.

In diesem Sinne "GL Ü C K A U F !!!!!!!!!!"



WINZERHOF MÜLLER

Leopold Müller

Wein- und Obstbau - Rebschule - Buschenschank
3511 Krustetten 12, Tel. und Fax 02739/2691



Hauptleute und Kommandanten
der
Freiwilligen Feuerwehr Tiefenfucha

1895 - 1910	Hptm	Peter Deisenberger
1910 - 1913	Hptm	Josef Leitner
1913 - 1914	Hptm	Josef Wiesinger
1914 - 1926	Hptm	Alois Reiter
1926 - 1931	Hptm	Leopold Neuwirth
1931 - 1933	Hptm	Franz Tanzer
1933 - 1946	Hptm	Franz Förlinger
1946 - 1952	Hptm	Karl Kuttenger
1952 - 1962	Hptm	Anton Fries

Ab dem Jahr 1962 wurde die Funktionbezeichnung „**Hauptmann**“ in die neue Verwendungsbezeichnung „**Kommandant**“ abgeändert.

1962 - 1965	Kdt	Johann Lux
1965 - 1983	Kdt	Karl Koller
1983 - 1994	Kdt	Johann Diernegger jun.
seit 1994	Kdt	Johann Hirsch

Stellvertretende Hauptleute und Stellvertretende Kommandanten
der
Freiwilligen Feuerwehr Tiefenfucha

1895 - 1910	StvHptm	Josef Neuwirth
1910 - 1913	StvHptm	Josef Wiesinger
1913 - 1914	StvHptm	Alois Reiter
1914 - 1919	StvHptm	Johann Gapp
1919 - 1920	StvHptm	Franz Neuwirth
1920 - 1926	StvHptm	Leopold Neuwirth
1926 - 1933	StvHptm	Franz Förlinger
1933 - 1937	StvHptm	Karl Kuttenger (Ausschluß wegen Befehlsverweigerung)
1938 - 1947	StvHptm	Josef Kurz
1947 - 1950	StvHptm	Alois Parzer
1950 - 1953	StvHptm	Josef Kurz
1953 - 1962	StvHptm	Josef Wiesinger
1962 - 1965	StvKdt	Karl Koller
1965 - 1974	StvKdt	Ewald Tiefenböck
1974 - 1976	StvKdt	Anton Steininger
1976 - 1980	StvKdt	Karl Mayrhofer
1980 - 1983	StvKdt	Johann Diernegger
seit 1983	StvKdt	Franz Schrafl

Schriftführer und Leiter des Verwaltungsdienstes
der
Freiwilligen Feuerwehr Tiefenfucha

1895 - 1910	Schrf	Franz Marchart
1910 - 1914	Schrf	Leopold Reisinger
1914 - 1916	Schrf	Josef Jorg
1916 - 1918	Schrf	Leopold Wally
1918 - 1920	Schrf	Engelbert Mayrhofer
1920 - 1922	Schrf	Heinrich Bauernberger
1922 - 1924	Schrf	Josef Eettenauer
1924 - 1926	Schrf	Franz Furlinger
1926 - 1928	Schrf	Josef Fleischhacker
1928 - 1932	Schrf	Adalbert Furlinger
1932 - 1946	Schrf	Alois Reiter
1946 - 1953	Schrf	Johann Kundt
1953 - 1962	Schrf	Josef Furlinger
1962 - 1985	VM	Josef Furlinger
1985 - 1990	VM	Josef Koller
seit 1990	VM	Karl Mayrhofer



WINZERHOF FAM. DOCKNER

GesmbH

Wein rund um den Göttweiger Berg – Vinum Circa Montem

3511 HÖBENBACH/GÖTTWEIG · Ortsstraße 30

Telefon 02736/262 · Telefax 02736/262-4

Mobiltelefon 0663/026947

*QUALITÄTSBEWUSSTER WEINBAUBETRIEB
MIT HEURIGENSCHANK UND
FERIENWOHNUNGEN*

*QUALITÄTSWEINE
VON DER GROSSELAGE GÖTTWEIGER BERG*



EDELBRÄNDE AUS EIGENEN OBSTGÄRTEN

*GROSSE LEIDENSCHAFT DES WINZERS IST
DER „STROHWEIN UND EISWEIN“*



GAS
WASSER - HEIZUNG
Solaranlagen - Wärmepumpen

Fleischhacker Ges.m.b.H.

3511 Tiefenfucha Tel. 0 27 39 / 25 95

Auto-Telefon 0663/806010